

Calwer Wochenblatt



Amis- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Samstag, den 13. Oktober 1877.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 80 S., im Bezirk 2 40 S. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Seite 9 S.

Amtlige Bekanntmachungen.

Öffentliches Aufgebot eines Pfandscheins.

Der von Joh. Jakob Heugle, Bäcker in Calw, dem nun verstorbenen Schneider Christian Friedrich Heugle von da unter'm 28. März 1866 für eine zu 4 1/2% verzinsliche Darlehensforderung von 500 R. ausgestellte Pfandschein (Unterpfandsbuch Thl. 21, Bl. 104) wird vermisst.

Es ergeht nun auf Antrag der Beteiligten an den unbekanntem Inhaber des vermissten Pfandscheins hiemit die Aufforderung, solchen

binnen 3 Monaten

dem Gerichtshof vorzulegen, oder dessen Besitz anzumelden, widrigenfalls derselbe für kraftlos würde erklärt werden.

Tübingen, den 10. Oktober 1877.

Die Civillammer des R. Kreisgerichtshofs.
Schäfer.

Calw.

Borladung

zur Schuldenliquidation.

In der Santsache des Jakob Friedrich Weiß, Schuhmachers in Calw findet die Schuldenliquidation am

Samstag, den 22. Dezbr. d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

der Liegenschaftsverkauf am

Donnerstag, den 13. Dezbr. d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus in Calw statt, wozu die Gläubiger unter Hinweisung auf die im Centralblatt enthaltenen näheren Bestimmungen hiemit vorgeladen werden.

Den 2. Oktober 1877.

R. Oberamtsgericht.

Schön.

Calw.

Borladung

zur Schuldenliquidation.

In der Santsache des jung Christian Stoll, Tagelöhners von Alzenberg, findet die Schuldenliquidation am

Mittwoch, den 19. Dezbr. d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

der Liegenschaftsverkauf am

Dienstag, den 18. Dezbr. d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus in Oberried statt, wozu die Gläubiger unter Hinweisung auf die

im Centralblatt enthaltenen näheren Bestimmungen hiemit vorgeladen werden.

Den 2. Oktober 1877.

R. Oberamtsgericht.

Schön.

Privat-Anzeigen.

Calw.
Am Sonntag, den 14. Oktbr.,
Morgens 1/28 Uhr,
katholischer Gottesdienst.

Liebenzell.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres l. Gatten, Vaters und Schwiegervaters,

Friedr. Schönlén,

Färbermeister und Gemeinderath, sagen wir auf diesem Wege, insbesondere den Herren Gemeinderäthen als Ehrenträgern, sowie dem verehrl. Lieberkranz für den erhebenden Gesang am Grabe unsern aufrichtigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Die trauernde Gattin

Johanne Schönlén,

geb. Müller.

Nächste Woche bacht

Augenbregeln

Bäder Luz.

Fahrritz-Verkauf.

Am kommenden

Montag, den 15. Oktober,

Nachmittags von 2 Uhr an,

wird im Georgenäum wegen Abzug eine Fahrritzauktion gehalten und kommt vor:

Mannskleider (neu), Bettgewand, etwas

Leinwand, Schreinwerk, insbesondere

ein neuer Sopha, 2 Züber, Apfelbrecher und dergleichen.

Rosaline Biegler.

Einen Kochofen,

von außen heizbar, hat zu verkaufen
Eduard Maier in Hirsau.

HIRSAU.

Einladung.

Auf Sonntag, den 14. ds., lade ich zu gutem Kuchen (nebst gutem Getränk) freundlichst ein

Stoiz z. Schwane.

Wein feil.

Der Unterzeichnete setzt
7 Stkl. 1875er Weisswein,
sowie 9 Stkl. 1876er Rothwein
dem Verkauf aus und sieht gef. Offerten entgegen.

Muster vor dem Faß.

Eugen Sautter

in Liebenzell.

Meine 6mal prämiirten, sich eines Weltrufes erfreuenden

Wiener-Regulateure

empfehle zu Fabrikpreisen, d. h. 40% billiger als in Uhrenläden in 41 Mustern von A. 18. 50. an. Sämmtliche Werke und Gehäuse sind l.a. Qualität und leisten schriftlich 2 Jahre Garantie. Umtausch gestattet. Versandt gegen Einsendung oder Nachnahme. Illustrierte Preislisten versendet gratis

M. Fellmer, Stuttgart.

Pferd-Verkauf.

Wegen Entbehrlichkeit verkaufe ich eine 9jährige Schimmel-Stute, (sehr schöne Figur), im schweren Zug ausgezeichnet.

August Luz
in Calmbach.

Lüchtige Sandstein-Brecher

finden in dem Steinbruch Sainfelden im Afford dauernde Beschäftigung.

Baihingen a. d. Filbern, 8. Okt. 1877.

Fr. Märkle,

Unternehmer.



Neinen Traubenzucker
von **Kemly & Wahl**,
feinst gereinigten **Sprit**
empfiehlt

Emil Georgii.

Auf kommende Kirchweih empfehle ich
feinstes

Kunstmehl

in vorzüglicher Qualität
Chr. Jm. Kraushaar.

Empfehlung.

Gutkochende große und kleine Linsen, sowie ganze u. gerissene Erbsen und Bohnen empfiehlt billigst, auch erlaube ich mir mein feinstes Kunstmehl auf bevorstehende Kirchweih in gefälligste Erinnerung zu bringen.

Rapp, Sailer.

Weil d. Stadt.

Empfehlung.

Die neuesten Façonnen in allen Arten von



Filz- & Seiden-Hüten

empfehle ich von 3-7 M. in ausnahmsweise guter Qualität.

Reparaturen werden nach neuer Façon aufs Billigste besorgt.

Felix Bouter, Hutmacher.

Selbstaad-Schuhe

in allen Größen von dem Blinden-Arzt in Gmünd empfiehlt

Christoph Widmann.

Sorb.

Es sind hier noch 3 oder 4

Musiker

auf die Kirchweih zu haben, näheres bei Musiker Hummel.

Calw.

Wohnung

zu vermieten.

Ich habe ein Logis an eine kleine Familie oder an einen ledigen Herrn auf Marktst. oder auf Sichtmes 1878 zu vermieten. — Dasselbe kann auch sogleich bezogen werden.

Friedr. Müller am Markt.

Gehingen.

Geldauszuleihen.



Bei der hiesigen Schulfonds-pflege liegen 300 M. gegen gesetzliche Sicherheit zu 5% zum Ausleihen parat.

Schulfondspfleger C. Dingler.

Nachdem mein Lager in

Ellen-Waaren

für Herbst und Winter neu assortirt ist, besonders in einer schönen modernen Auswahl von

Damenkleiderstoffen,

erlaube ich mir solche bei sehr billigen Preisen bestens zu empfehlen.

Ernst Schall
am Markt.

Um mit einer Parthie ganz wollener und halbwollener

Kleiderstoffe sowie auch **Biz**

vollständig zu räumen, erlasse ich solche zu sehr herabgesetzten Preisen, z. B. Biz à 40 Pfg. pr. Meter (alte Elle 25 Pfg.)

Obiger.

Prämiirt
Wien 1873
höchste Auszeichnung
Ehrendiplom.

Die Flachspinnerei

Prämiirt
Paris 1867
goldene Medaille.

Cannstatt 1864
silberne Medaille.

von
Wilh. Jul. Münster
in **Treudenstadt**

Rottweil 1861
bronzene Medaille.

mit den besten englischen Spinnmaschinen versehen, übernimmt Flachs und Hanf gehechelt und ungehechelt, in gut geschwungenem und gebenen Zustand, Flachsabwerg und Hanfabwerg, zum Spinnen im Bohn, und liefert das Garn innerhalb 4 Wochen nach Empfang des Spinnmaterials in vorzüglicher, schön ge- nener und kräftiger Qualität.

Für den Schneller von 1228 Metern oder 2000 württemb. Ellen wird 12 S Spinnlohn berechnet, der Versandt des Spinnmaterials in die Spinnerei und des Garns zurück geschieht auf Kosten der Spinnerei, so daß außer dem Spinnlohn von 12 S pr. Schneller keinerlei Unkosten erwachsen.

Das Hecheln geschieht unentgeltlich.

Auf Wunsch wird das Garn auf mechanischen Webstühlen zu Tuch gewoben.

Bei den Agenten sind Weblohnlisten aufgelegt.

Die Besorgung des Spinnmaterials übernehmen

20871

Die Agenten:

- Pauline Stolz in Calw.
- Schulmeister Reinhardt in Neubulach.
- J. G. Kall in Neuweiler.
- Hermann Hoffmann in Zwerenberg.
- Joh. Gg. Günther in Simmersfeld.
- Fr. Schoenlen in Liebenzell.
- Gottlieb Dingler, sen. in Wildberg.

Carlsruher Loose à Mark 2.
Gewinne im Gesamtbetrag von
150.000 Mark.

Ziehung am 15. Oktober nächsthin.
Sofortige Bestellungen effectuirt die Generalagentur
Julius Goldschmit in Ludwigshafen a./Rh.

Calw. Frucht-Preise am 6. Oktober 1877.

Getreide- Gattun- gen.	Vori- ger Reif	Neue Zu- fuhr	Ge- sammt- Be- trag	Heu- tiger Ver- kauf	In Reif gebl.	Höchster Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niederster Preis		Ver- kaufs- Summe		Gegen d. vor- Durch- schnittspreis	
						Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
Weizen	—	—	—	—	—	13	10	13	5	13	—	626	70	—	—
Kornen	—	48	48	48	—	—	—	8	50	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	30	—	—	—
Dinkel alter	20	3	23	3	20	—	—	8	38	8	—	278	70	—	—
neuer	—	33	33	33	—	8	60	8	—	—	—	24	—	—	9
Haber alter	—	3	3	3	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	58	58	58	—	—	—	6	50	—	—	377	—	—	52
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	20	145	165	145	20	—	—	—	—	—	—	1336	40	—	—

Stadtschultheissenamt.

Höhere Handelsschule zu Calw.

Stundenplan

für das Wintersemester 1877/78,
vom 15. Oktober 1877 bis 30. März 1878.

	Stunden.	III. Curs der höheren Handelsschule.	Fortbildungscurs für junge Kaufleute.	Gewerblicher Curs.	
Montag.	8-9	Contorkunde	Schönschreiben	Schönschreiben	
	9-10	Französisch	Buchführung	Buchführung	
	10-11	Arithmetik	Französisch	—	
	11-12	Deutscher Aufsatz	Englisch	Rechnen	
	2-3	Englisch	Correspondenz	Correspondenz	
	3-4	Handelsbetriebslehre	—	—	
Dienstag.	8-9	Contorkunde	Schönschreiben	Schönschreiben	
	9-10	Französisch	Deutsch	Deutsch	
	10-11	Arithmetik	Französisch	—	
	11-12	Chemie	Geographie	Geographie	
	2-3	Physik	Wechsel	Wechsel	
	3-4	Algebra	Englisch	Rechnen	
Mittwoch.	8-9	—	Schönschreiben	Schönschreiben	
	9-10	Englisch	Rechnen	—	
	10-11	Geschichte	Buchführung	Buchführung	
	11-12	Franz. Correspondenz	Correspondenz	Correspondenz	
	Donnerstag.	8-9	Contorkunde	Schönschreiben	Schönschreiben
		9-10	Französisch	Wechselrecht	Wechselrecht
10-11		Arithmetik	Französisch	—	
11-12		Literatur	Englisch	Rechnen	
2-3		Englisch	Rechnen	—	
3-4		Geometrie	Correspondenz	Correspondenz	
Freitag.	8-9	—	Fremdwörterkunde	Fremdwörterkunde	
	9-10	Französisch	Rechnen	—	
	10-11	Englisch	Französisch	Rechnen	
	11-12	Algebra	Buchführung	Buchführung	
	2-3	Engl. Correspondenz	Geographie	Geographie	
	3-4	Arithmetik	Englisch	—	
Samstag.	8-9	Handelsbetriebslehre	Schönschreiben	Schönschreiben	
	9-10	Engl. Correspondenz	Buchführung	Buchführung	
	10-11	Zeichnen	Rechnen	—	
	11-12	—	—	Rechnen	
	2-3	Geometrie	—	—	
			34 Wochenstunden.	32 Wochenstunden.	24 Wochenstunden.

Indem ich obenstehend den Unterrichtsplan für das nächste Semester veröffentlichte, bemerke ich, daß hier wohnhafte und beschäftigte junge Leute aus dem Kaufmanns- und Gewerbebestande an einzelnen Fächern theilnehmen können. Das Honorar beträgt pro Fach und Semester M. 15. — Anmeldungen können nur bis zum 15. Oktober berücksichtigt werden.

Spöhrer, Direktor.

Cölnischwasser-Fabrik

von

Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn,

— bestehend seit dem Jahre 1825. —

Die neueste Sendung des rühmlichst bekannten, amtlich geprüften Cölnischen Wassers ist wieder eingetroffen und empfiehlt solches in 1/1 Flaschen à 65 Pfg., in 1/2 à 35 Pfg. oder in Flacons à 60 Pfg. die Niederlage von

H. W. Sand, jr., in Calw.

Nächsten Sonntag, den 14. Oktober halte ich

Mebelsuppe

nebst neuem Wein

und lade hiezu freundlichst ein.

J. Pöhler, Wirth z. Delenderle.

Feuerweh r.

Nächsten Montag Abend 7 1/2 Uhr, findet bei 7 Uhr in die jährliche General-Versammlung statt. Tagesordnung: Rechenschaftsbericht, Ergänzungswahlen, ac. Zu zahlreichem Besuch wird eingeladen.

A. A. des Verwaltungsraths: Georgii.



Ein ordentlicher

Schlafzänger

wird in ein heizbares Zimmer angenommen bei Louis Rant in der Dorfstadt.

Calw.

Saufwädchen

wird gegen gute Belohnung gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Ein Küchenmädchen

das gut bürgerlich kochen kann, findet entweder sofort oder auf Martini Stelle bei A. Schmitz, Bahnhofrestauration.

Verkauf.

Einen Pritschenwagen und einige starke Ketten, 4 Lotteisen, 2 Windringe, 1 Griff und eine feinerne Krautstange hat zu verkaufen

Gg. Essig.



Diesen Montag sind wir mit einem großen Transport

Milchkühe, nähige und tragende Kalbinnen

im Adler in Calw.

Gebrüder Kahn.

Calw.

Eine größere, wie auch eine kleinere

Hobelbank,

etwas gebraucht, hat billig zu verkaufen; wer? sagt die Exped. d. Bl.



— Bildbad, 9. Okt. Heute wurde die Leiche des seit zwei Tagen vermißten Musikers W. in einem benachbarten Walde aufgefunden. Den Leichnam fand man aufrecht an einem Steine sitzend mit einem Schuß durch das Herz. Ob Geistesführung die Ursache zu diesem verzeifelten Schritt gewesen, dürfte die Sektion ergeben.

— Stuttgart, 9. Okt. Der Verein für das Wohl der arbeitenden Klassen hat es mit der von ihm errichteten Volksküche so weit gebracht, daß der Gedanke angeregt wurde, in einem andern Stadttheile eine zweite Anstalt zu errichten. — Bei den Kassenstellen der Verkehrsanstalten sind die Einhundertmarknoten der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank von der Annahme an Zahlungsstatt ausgeschlossen, während die Noten der bayerischen Notenbank als Zahlungsmittel zugelassen sind.

— Spaichingen, 9. Okt. Gestern tagte hier die 19. Wanderversammlung der württ. Gewerbevereine. Schon am Sonntag kamen viele Mitglieder hier an, die Abends einem Banket anwohnten. Am Montag wurde die Versammlung in dem geräumigen Saale des Gewerbemuseums durch den Vorstand R. A. Schwab von Ulm eröffnet, und vom Vorstand des hiesigen Gewerbevereins, Stadtschultheiß Kupferschmid, bewillkommen. Es waren vertreten: die Handelskammern von Ulm, Reutlingen, Rottweil, Calw und Stuttgart und von 78 Gewerbevereinen des Landes W. Zunächst entwickelte Dr. Landgraf von Stuttgart seinen Vortrag über kunstgewerbliche Bestrebungen und über das Kleingewerbe, womit er das Patentgesetz füglich verbinden könnte und mußte. In einem förmlichen Kommentar erläuterte der Redner die verschiedensten Wechselfälle in Gewerbesachen und machte auf die Vor- und Nachteile derselben aufmerksam. Sein Vortrag war gründlich und fand allseitige Anerkennung. Sodann verbreitete sich Fabrikant Max Neuburger von Stuttgart über die bei dem Reichstag beantragte Abänderung der Gew. O., wobei er den Sozialdemokraten das Wort nicht redete, wenn auch nicht alles, was sie wollen, zu verwerfen sei. Die langen und eingehenden Debatten hatten hauptsächlich die Lehrlinge, Gewerbegehilfen, und Fachschüler zum Gegenstand. Nachm. 3 1/2 Uhr wurde die Verhandlung abgebrochen und noch die Wahlen vorgenommen, wobei für die nächste Versammlung 1878 Saulgau und als Vorstand R. A. Schwab von Ulm gewählt wurde. Eine Mahlzeit vereinigte nun die Versammlung in der neuen Post, wobei es an Trinksprüchen, wie Abends vorher bei dem Banket, nicht fehlte. Die Arbeiten der gewerblichen männlichen und weiblichen Fortbildungsschule, sowie die Gegenstände der Musterlagerverwaltung, welche seit einigen Wochen in den Räumen des Gewerbemuseums ausgestellt sind, wurden täglich zahlreich besucht und fanden auch von der Versammlung Anerkennung.

— Aus Hohenzollern, 5. Okt. Von der badisch-hohenzollern'schen Grenze kommt uns folgende verbürgte Nachricht zu. Letzten Mittwoch (den 3. d. M.) wurde im Walde zwischen Ostrach und Pfullendorf von dem Straßemeister N. aus Pfullendorf ein Selbstmordversuch gräßlichster Art gemacht. Der Unglückliche der einige Tage von Hause fort gewesen, trat seinen Heimweg an, nachdem er vorher in Ostrach über sein Vorhaben Briefe nach Karlsruhe und an die Seinigen geschrieben, verließ aber, schon auf badischem Boden, unweit des an der Ostrach-Pfullendorfer Straße gelegenen Gasthauses „zum Junghof“ den Heimweg und begab sich circa 20 Schritte waldeinwärts. Da feuerte er 4 Revolvergeschosse auf sich ab, wovon die erste Kugel den Kopf steifte, die zweite in die Brust, die übrigen Geschosse aber in den Unterleib drangen. Als trotz dieser Verletzungen der Tod nicht eintrat, sollte das ersehnte Ziel durch Deffnen der Ader an den Händen herbeigeführt werden. Umsonst. Endlich vernahm ein Holzhauer das Stöhnen und Schreien des Unglücklichen, welcher dann auf einem Fuhrwerk in das Spital nach Pfullendorf gebracht wurde. Es soll Hoffnung auf Wiederherstellung des bedauernswerthen Familienvaters sein, welcher als Motiv seiner schrecklichen Handlung angebliche dienstliche Verhältnisse angab.

— Rastatt, 5. Okt. Als vor wenigen Tagen zwei Eisenbahnzüge zwischen Ettlingen und hier auf den Gleisen aneinander vorüberfahren, wurde aus dem Wagen des einen Zuges eine leere Flasche gegen den anderen Zug geschleudert, welche durch das Fenster des Cabriolets des Lokomotivführers Hansmann drang, wobei diesen viele Glassplitter in das Gesicht trafen. Hansmann ist in der Augenklinik in Behandlung; wie man hört, ist das eine Auge verloren, die Heilung des anderen zweifelhaft.

— Berlin, 10. Okt. Die Aufmerksamkeit ist hier von allen Ereignissen auswärts weg und allein auf die furchtbare Katastrophe der ritterschaftlichen Bank in Stettin gezogen worden. Die ganze schon vierjährige Periode des Krachs hat einen ähnlichen plötzlichen Sturz nicht zu verzeichnen gehabt. Die seit 50 Jahren bestehende Bank war in den intimsten Beziehungen mit allen Besitzern in der Provinz Pommern und in den lebhaftesten Geschäften zu Berlin. Das Unheil,

welches dieser Sturz in Pommern anrichtet, wird außerordentlich sein. Welche Folgen er hier haben wird, läßt sich noch nicht übersehen. Jedenfalls zerstört er wieder die Hoffnung, das nun allmählig eine Besserung der Verhältnisse eintreten werde, und wird bedeutend auf den wirtschaftlichen Jahresabschluß einwirken. Die Reform des Aktienwesens wird dadurch eine nachdrückliche Unterstützung erhalten.

— Pest. Dem Pesther Stadthauptmann Carl Engelbach gelang es, für die Londoner Polizei einen wichtigen Fang zu machen. Am 12. Nov. 1875 wurden in London Werthpapiere im Betrage von mehr als 100,000 Pfund Sterling gestohlen, und die Londoner Polizei war nicht im Stande, den Thätern auf die Spur zu kommen. Engelbach ist es nun gelungen, Andeutungen zu gewinnen, die es nahezu außer Zweifel erscheinen ließen, daß ein gewisser K., Hauseigentümer in London und nebstbei einer der durchtriebendsten Taschendiebe, den Millionen-Diebstahl auf dem Gewissen habe. Vor vier Wochen ließ Engelbach im Wege der österreichisch-ungarischen Botschaft in London Mittheilungen an das Londoner Sicherheitsamt gelangen und diese Mittheilungen waren es denn auch, die zur Ergreifung des Diebes, der in London zwölf Häuser besitzt, führten. Die Londoner Polizei ließ K. überwachen, während einer der Polizei-Agenten sich bei ihm als Bankier einführte und dessen Vertrauen in solchem Maße zu gewinnen verstand, daß er von ihm eine Anzahl Werthpapiere offerirt erhielt, und zwar eben jene Papiere, die vor zwei Jahren gestohlen worden waren.

Paris, 7. Okt. Gambettas politisches Glaubensbekenntniß, mit welchem er sich um die Erneuerung seines Deputirtenmandats bewirbt, enthält folgende Erklärung: Frankreich soll jetzt das Wort haben und verkünden, welches seine Ansicht ist bezüglich des heutigen Kabinetts, der alte persönliche Politik seitens des Staatsrats und der nicht zu rechtfertigenden Auflösung der letzten Kammer. Frankreich wird aussprechen, daß es die Republik als nothwendige Regierungsform will, daß es nicht die „moralische Ordnung“, sondern die republikanische Ordnung begründen will; es wird ferner aussprechen, daß es sich der klerikalen Herrschaft entziehen will. Es wird die Politik der Diktatur verurtheilen und dem in einen Plebiszits-Kandidaten verwandelten Chef der exekutiven Gewalt keine andere Alternative stellen als diese: sich zu fügen oder sich zurückzuziehen.

Paris, 8. Okt. In Castres hat sich ein großes Unglück zgetragen. Bei einer Wahlversammlung, in welcher Charles Simon, der Sohn Jules Simon das Wort ergreifen sollte, brach der Boden des Saales ein, mehrere hundert Personen stürzten in das untere Stockwerk des Gebäudes. Es wurde zwar Niemand getödtet, aber es sind schwere Verletzungen zu beklagen.

Vom Kriege.

Bukarest, 6. Okt. Wegen der ungesunden Lage von Gornistuden ist die Verlegung des Hauptquartiers nach dem höher gelegenen Sifstoma in Aussicht genommen.

Belgrad, 8. Okt. Die Verhandlungen zwischen Serbien und Rußland begegnen neuen Hindernissen. Serbien verlangt die Anerkennung der Unabhängigkeit und Gebietszuwachs in Bosnien, Forderungen, die Seitens Rußlands aus Rücksicht auf Oesterreich bisher abgesehen worden sind. Inzwischen setzt Serbien seine Mobilmachung fort.

Belgrad, 10. Okt. Serbien verpflichtet, sich 40,000 Mann Mannschaften zu stellen. Die Hauptkräfte sollen gegen Nißa dirigirt werden. Die Grenzbrigaden sind bereits abmarschirt. Eine hier eingegangene Note der Pforte verlangt Aufklärung über die serbischen Rüstungen und die Verhandlungen Serbiens mit Rußland-Rumänien, sowie über die Anwesenheit des russischen Konsuls in Belgrad. Wenn die Auskunft unbefriedigend sei, so werde die Pforte zur Wahrung der Suzeränitätsrechte einen Spezialkommissär nach Belgrad senden.

— Wien, 11. Okt. Die Presse meldet aus Galacz von gestern Abend: Bei Sulina wurde ein türkischer Dampfer nach mehrstündigem Kampfe in die Luft gesprengt. — Aus Konstantinopel: Es verlautet, die Pforte beabsichtige Christie, dem Vertreter Serbiens seine Pässe zuzustellen. — Tagblatt meldet aus Semlin: Die türkische Note an Serbien hat die Form eines Ultimatus; sie verlangt die Entfernung der russischen Flagge vom russischen Konsatshaus, Entfernung des russischen Konsuls und unverzügliche Abrüstung.

Obstpreise.

— Stuttgart, 11. Okt. Wilhelmplatz: Obstmarkt. Mostobst 1500 Sätze à 7 Mt. 50 Pf. bis 8 Mt. 20 Pf. pr 50. Kilo.

— Heilsbronn, 9. Okt. Bei lebhaftem Verkehre Preise beim Mostobst 5 M. 80 J bis 7 M. per Ztr. Gebrochenes Obst 3 M bis 3 M 30 J pr. Eri.

Gottesdienste. Sonntag, den 14. Oktober.

Borm. (Pred.): Hr. Defan Rejger. Nachm. 1/2 Uhr Bezirks-Consul-Adolf-Seier mit Vorträgen über innere Mission. Pfarren: Ludwig Hoffacker, Diaconus Th. Kopp von Stuttgart. Diaconus Weibrecht von Heilsbronn. Opfer für die Zwecke der innern Mission.